

von einzelnen Tausenden wohl nicht von Erfolg, wohl nicht von Nutzen sein könnte.

Präsident v. Schönfels: Wir können nun zu dem speciellen Theile des Berichtes übergehen.

Referent v. Nostitz-Wallwitz:

A. Ueber Pos. 7, zu außerordentlichen Anschaffungen für die Armee in Folge der Vermehrung derselben.

Es werden gefordert:

- | | | |
|---------|-------|--|
| 80,000 | Thlr. | zur Bekleidung von 2308 Recruten sub a., |
| 120,000 | = | zur vollständigen Bekleidung für 4630 Kriegsréservisten sub b. |
| 16,000 | = | dergleichen für 405 Recruten der Reiterei, Artillerie und Pioniers sub c., |
| 180,000 | = | desgleichen für 6059 Recruten der Dienstreserve sub d. |

Da zu obigen Equipirungen die bedeutenden Vorräthe der Militairvorrathsanstalt und der Wirthschaftscommissionen benützt wurden, so erscheinen die obigen Summen zwar hoch, werden aber von der Finanzdeputation zur Bewilligung vorgeschlagen.

Präsident v. Schönfels: Es wird nun die Discussion über den soeben vorgetragenen ersten Theil des Berichtes zu eröffnen sein. Es scheint Niemand das Wort verlangen zu wollen . . .

Regierungscommissar v. Zeschau: Da eine Armee sich zu keiner Zeit auf die Dauer ohne Vorräthe befinden kann, so mußten die hier verwendeten Vorräthe an Bekleidungsstücken auch sofort wieder ersetzt werden. Das Kriegsministerium glaubte sich nicht einmal mit diesem Ersatze gegen einen spätern Mangel vollständig gesichert, und ordnete deshalb noch eine weitere Vermehrung an Vorräthen an, was auch seine sehr guten Früchte bei der Mobilisirung der Armee getragen hat, wo die in der Militairvorrathsanstalt und bei den Wirthschaftsverwaltungen vorhandenen Bekleidungsstücke sehr zu statten kamen.

v. Beschwitz: Ohne mir im Geringsten einen Eingriff in den Gang der Verhandlung erlauben zu wollen, möchte ich mir doch den Vorschlag an das hohe Präsidium gestatten, ob nicht bis Seite 257, wo doch der erste Bewilligungsvorschlag der Deputation kommt, zu lesen sein möchte. Es kommt hierauf der Differenzpunkt mit jenseitiger Kammer, und würde dies ein passender Abschnitt sein. Ich würde mir daher den Vorschlag erlauben, daß vielleicht bis Seite 257 gelesen würde und erst dann die Abstimmung erfolgte.

Präsident v. Schönfels: Es ist zwar niemals geschehen, daß wir uns streng nach den Vorgängen gerichtet haben, die in der zweiten Kammer stattgefunden haben; unsere Abstimmungen sind selbstständig vorgenommen worden, und wir haben niemals darnach gefragt, wie sie in der zweiten Kammer erfolgten, und ich glaube auch, daß, wenn wir jede ein-

zelne Position erst berathen und dann zur Abstimmung bringen, der Zweck am besten erreicht wird.

v. Beschwitz: Ich bin weit entfernt, das, was in der zweiten Kammer geschehen, als Muster vorschlagen zu wollen, habe vielmehr nur des Differenzpunktes erwähnt. Diese Bemerkung habe ich mir nur erlaubt, weil Seite 257 der erste Bewilligungsvorschlag von der Deputation gemacht wird, ohne irgend einen hohen Werth auf Beachtung derselben zu legen.

Präsident v. Schönfels: Dem muß ich entgegnen, daß die erste Frage schon bei der Position gestellt wird, die uns eben vorliegt; denn es heißt am Schlusse des Berichtes bezüglich dieser Position: „es werden diese Summen zur Bewilligung vorgeschlagen“, und das scheint doch ein Antrag der Deputation auf Bewilligung zu sein.

v. Beschwitz: Es war nur eine Anfrage, die ich mir an den Herrn Präsidenten erlauben wollte.

Referent v. Nostitz-Wallwitz: Dürfte es vielleicht das Directorium für angemessener halten, die Kammer geradezu zu fragen, ob sie nicht die Position A. in einer einzigen Frage beantworten wolle?

v. Beschwitz: Das ist eben die Ansicht, die ich auszusprechen mir erlaubte.

Präsident v. Schönfels: Es hätte dann wenigstens zweckmäßiger geschienen, wenn in dem Berichte selbst diese Frage so gefaßt worden wäre, wie sie jetzt von dem Herrn Referenten angeführt und von dem Herrn v. Beschwitz gewünscht wird; wenn aber in dem Berichte ausdrücklich auf die einzelnen Positionen die empfohlenen Bewilligungen gerichtet sind, so habe ich als Präsident nothwendig die Pflicht, mich streng nach der Fassung des Berichtes zu richten, und insofern die Kammer nicht etwas Anderes beschließt, werde ich dabei beharren.

Prinz Johann: Auch ich theile die Ansicht des Herrn Präsidenten. Ich glaube, es erleichtert die Debatte ungemein, wenn über die einzelnen Punkte gesprochen und wenn über die einzelnen Punkte abgestimmt wird. Ein Zeitverlust ist bei der geringen Zeit, welche die Abstimmungen erfordern, nicht zu besorgen.

Secretair v. Polenz: Dieses Verfahren scheint mir um so nothwendiger zu sein, als Seite 255 der Antrag im Allgemeinen nur so gestellt wird: „Auf diese so bedeutende Vermehrung gründen sich alle vorstehenden Postulate, die in Rücksicht der angeführten und hinlänglich bekannten Verhältnisse nach den Ansätzen a. bis mit l. unverkürzt zur Bewilligung empfohlen werden.“ Es ist da von keiner speciellen Summe die Rede, es bedarf aber nothwendigerweise zu jeder Bewilligung der speciellen Anführung der eben zu bewilligenden Summen; wir werden daher nicht darüber hinauskommen können, die